



## Aufklärung über die Impfung gegen Mumps/Masern/Röteln/Varizellen mit Priorix-Tetra®

### Informationen über die Erkrankungen und ihre Behandlung

**Masern** sind eine weltweit verbreitete Virus-Infektion mit hoher Ansteckungsgefahr. Das Masernvirus kommt ausschließlich im Menschen vor und wird durch Sekret-Tröpfchen bei engen Kontakten übertragen. Nach der Vermehrung an der Eintrittsstelle, dem Nasen-Rachen-Raum und der Bindehaut, werden die lokalen Lymphknoten befallen und dann der ganze Organismus besiedelt. Die Masern beginnen mit einem 2 bis 3-tägigen unspezifischen Vorstadium (Schnupfen, Augenschmerzen, Lichtscheu, Müdigkeit). Dann tritt Fieber auf und der typische fleckige Hautausschlag breitet sich innerhalb der nächsten 2 bis 3 Tage vom Kopf über den Rumpf auf Arme und Beine aus. Der Ausschlag bläst nach 3 bis 4 Tagen ab. Durch die Virusinfektion kommt es zu einer Verminderung der Immunabwehr und damit verbunden kann es zur Infektion mit anderen viralen als auch bakteriellen Erregern kommen. Dies kann zu Mittelohrentzündungen und Lungenentzündungen führen. Als Komplikation gefürchtet ist die Gehirnentzündung, die bei Jugendlichen sowie Erwachsenen häufiger auftritt und eine besondere Gefahr für Patienten mit einer Immunschwäche darstellt. Sie verläuft oft tödlich oder verursacht bleibende Gehirnschäden. In Deutschland werden knapp 10 Todesfälle durch Masern pro Jahr gemeldet. Die Masern-Infektion hinterlässt einen lang dauernden, wahrscheinlich lebenslangen Schutz vor einer Wiedererkrankung. Eine ursächliche Behandlung der Masern-Infektion ist nicht möglich.

**Mumps** ist eine weltweit verbreitete Virus-Infektion. Das Mumpsvirus kommt ausschließlich im Menschen vor und wird durch Sekrettröpfchen, direkten Kontakt oder mit Virus verunreinigte Gegenstände übertragen. Die Erreger vermehren sich in den Speicheldrüsen und in den Atemwegen, befallen dann die lokalen Lymphknoten und breiten sich im ganzen Organismus aus. Nach einem 2 bis 3-tägigen unspezifischen Vorstadium mit Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Unwohlsein tritt Fieber auf. Die Ohrspeicheldrüsen schwellen an und schmerzen. Die Erkrankung dauert einige Tage und die Symptome verschwinden dann wieder. Als Komplikationen der Mumpsinfektion können eine Hirnhaut-/Gehirnentzündung, eine Bauchspeicheldrüsen-Entzündung, bei Jugendlichen und Erwachsenen auch eine Hodenentzündung bzw. eine Entzündung der Brustdrüsen und der Eierstöcke auftreten. Die Mumps-Infektion hinterlässt einen wahrscheinlich lebenslangen Schutz. Eine ursächliche Behandlung gibt es nicht.

**Röteln** sind eine durch ein Virus hervorgerufene Infektionskrankheit. Der Erreger ist weltweit verbreitet. Die Übertragung erfolgt durch Tröpfcheninfektion mit Sekreten aus dem Nasen-Rachen-Raum bei engen Kontakten mit Infizierten oder Erkrankten. Da ca. 50 % der Infektionen ohne Krankheitszeichen verlaufen, besteht eine hohe Gefahr der Übertragung durch unbekannte Infektionsquellen. Ein Großteil der Rötelninfektionen verläuft ohne oder mit nur geringen Symptomen, die grippeähnlich sein können. Der typische kleinleckige Ausschlag beginnt hinter den Ohren und breitet sich über den gesamten Körper aus mit einer charakteristischen Schwellung der Lymphknoten im Nacken, am Hinterkopf und hinter den Ohren. Bei Kindern bleiben die Röteln im Allgemeinen komplikationslos. Bei Schwangeren in den ersten drei Schwangerschaftsmonaten können Röteln-Viren das ungeborene Kind über die Gebärmutter infizieren und Missbildungen an Auge, Innenohr und Herz auslösen. Auch Erkrankungen in den späteren Schwangerschaftsmonaten können zu schweren Schäden wie z.B. Herzfehler führen. Eine ursächliche Therapie der Röteln ist nicht möglich.

Die **Windpocken** sind eine weltweit auftretende Viruserkrankung. Unter den Kinder-Infektionskrankheiten in Deutschland sind die Windpocken – obgleich sie durch Impfung vermeidbar wären – am häufigsten. Die Übertragung erfolgt durch direkten Kontakt von Mensch zu Mensch (Schmierinfektion) – aber auch über größere Entfernungen von mehreren Metern hinweg durch Tröpfcheninfektion (daher der Name „Windpocken“). Das Virus ist hoch ansteckend. Von rund 100 empfänglichen Personen (d.h. Personen die keinen Immunschutz vor Windpocken haben) die zu Windpocken-Erkrankten Kontakt haben – erkranken 90. Die Ansteckungsgefahr setzt bereits 1 bis 2 Tage vor den ersten Hauterscheinungen ein und endet nach ca. 5 bis 7 Tagen mit dem vollständigen Verkrusten aller Bläschen. Die Windpocken-Erkrankung beginnt in der Regel 14 bis 16 Tage nach Infektion – kann aber grundsätzlich zwischen 8 – 28 Tage betragen. Zu Beginn treten in den ersten beiden Tagen meist uncharakteristische und eher leichte Symptome auf (z.B. Unwohlsein, Halsschmerzen und leichtes Fieber), dann bildet sich der juckende und typische Windpocken-Hautausschlag mit Flecken, Bläschen und Schorf. In aller Regel heilen jedoch die Hauterscheinungen ohne Narbenbildung (außer durch Kratzen) ab. Während bei Kindern die Windpocken meist gutartig verlaufen, können bei Neugeborenen oder Personen mit geschwächter Immunabwehr häufig Komplikationen auftreten, die auch tödlich enden können. Dabei kann es zur Infektion der geschädigten Haut mit Bakterien kommen, sowie zu Mittelohr-, Lungen-, Leber-, Gehirn-, Herzmuskel- oder Nierenentzündungen. Erkrankungen von Schwangeren können in Abhängigkeit vom



Schwangerschaftszeitpunkt zu schweren Schädigungen des Ungeborenen und Infektionen um den Zeitpunkt der Geburt zu schweren Schäden und zum Tod des Neugeborenen führen. Während der Erkrankung wandern die Viren in die Nervenknotten (Spinalganglien) der Rückenmarksnerven oder auch Hirnnerven und verbleiben dort lebenslang, ohne dass sich zunächst Symptome bilden. Bei einer Schwächung des Körpers, durch z.B. eine sinkende Immunabwehr können die Viren aktiviert werden und zum Herpes zoster (Gürtelrose) führen. Die Windpocken werden symptomatisch behandelt. Dabei spielt eine sorgfältige Hautpflege eine wesentliche Rolle um bakterielle Infektionen an der Haut zu vermeiden. Kürzen der Fingernägel kann Narbenbildung durch Kratzen verhindern.

**Welchen Nutzen hat die Impfung für Sie/Dich und für die Allgemeinheit?**

Die Impfung gegen Masern, Mumps, Röteln und Varizellen führt bei mehr als 90% Geimpften zu einem Schutz. Für Europa hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Ziel gesetzt, durch Impfprogramme die Viruszirkulation in der Bevölkerung zu unterbrechen. Dadurch sollen die Masern eliminiert, die Zahl der Mumpserkrankungen auf eine pro 100.000 Einwohner und der Röteln bei ungeschützten Schwangeren auf 1 Erkrankung pro 100.000 Geburten verringert werden. Dies setzt voraus, dass mehr als 95 % der Menschen geimpft sind. Auch die Varizellenverbreitung lässt sich durch ausreichende Impfraten unterbinden.

**Welche Inhaltsstoffe enthält der Mumps/Masern/Röteln/Varizellen-Impfstoff?**

Der Impfstoff enthält abgeschwächte Masern-, Mumps-, Röteln und Variellaviren, die auf menschlichen Zellkulturen und embryonalen Hühnerzellen gezüchtet wurden. Weiter sind Spuren von Zellkulturflüssigkeit, Neomycin (Antibiotikum), Sorbitol und Salze enthalten, die im Verlauf des Herstellungsprozesses benötigt werden.

**Wie wird die Impfung gegen Mumps/Masern/Röteln/Varizellen durchgeführt und wie sollte ich mich nach der Impfung verhalten?**

Der Impfstoff wird vorwiegend in die Muskulatur injiziert. Personen ab 12 Monaten sollten eine Dosis zu einem ausgewählten Zeitpunkt erhalten. Eine zweite Dosis kann gemäß den offiziellen Impfempfehlungen

frühestens 4 Wochen nach der ersten Dosis, jedoch nach Möglichkeit zwischen 6 Wochen und 3 Monaten nach der Erstimpfung, verabreicht werden. Für die erste Impfung wird jedoch die Gabe von Mumps/Masern/Röteln sowie Varizellen gleichzeitig als getrennte Impfstoffe bevorzugt. Es bedarf nach der Impfung keiner besonderen Schonung. Ungewohnte körperliche Belastungen sollten aber innerhalb von drei Tagen nach der Impfung vermieden werden.

**Wer sollte gegen Mumps/Masern/Röteln und Varizellen geimpft werden?**

Die Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR) ist eine allgemein empfohlene Vorsorgemaßnahme im Kleinkindesalter. Darüber hinaus wird sie allen gebärfähigen Frauen angeraten, die nicht zweimalig Röteln geimpft sind, sowie allen ungeimpften Personen, die in Einrichtungen der Pädiatrie, der Geburtshilfe und der Schwangerenbetreuung oder in Gemeinschaftseinrichtungen tätig sind. Außerdem nach 1970 Geborenen ohne ausreichenden Mumpsimpfschutz, die in Gesundheitsdienstberufen in der unmittelbaren Patientenversorgung, in Gemeinschaftseinrichtungen oder Ausbildungseinrichtungen für junge Erwachsene tätig sind. Alle nach 1970 Geborenen ohne ausreichenden Masernimpfschutz. Nach dem Kontakt von nicht ausreichend geimpften Personen mit Erkrankten schützt die Impfung auch dann noch, wenn der Impfstoff innerhalb von 3 Tagen nach der möglichen Ansteckung verabreicht wird. Gegen Varizellen sollten laut STIKO Kinder im Alter von 11 – 14 Monaten geimpft werden. Die Impfung kann jedoch jederzeit nachgeholt werden. Kinder und Jugendliche im Alter von 9 – 17 Jahren sollten unbedingt zum nächst möglichen Zeitpunkt geimpft werden, da bei ihnen die Erkrankung mit einer höheren Komplikationsrate einhergehen kann. Zusätzlich ist die Impfung für folgende Personengruppen empfohlen: u.a. seronegative (d.h. ohne Antikörper gegen Windpocken) Frauen mit Kinderwunsch, seronegative Patienten mit Leukämie oder geplanter, das Immunsystem schwächender Therapie oder vor Organtransplantation, so wie bei schwerer Neurodermitis, als auch seronegatives Personal im Gesundheitsdienst und Gemeinschaftseinrichtungen für das Vorschulalter.



### Wer darf nicht mit der Impfung gegen Mumps/Masern/Röteln geimpft werden?

- Bekannte Überempfindlichkeit gegen Impfstoff-Bestandteile (z. B. Neomycin) oder Hühnereiweiß
- Schwere Nebenwirkungen/Komplikationen nach vorausgehenden Impfungen (auch Einzelimpfungen) bis zur Abklärung
- Schwangerschaft
- Aktive, unbehandelte Tuberkulose
- Immundefekte oder immunsupprimierende Therapie
- Vorliegen akuter fieberhafter Infektionen

Der Impfstoff ist ab einem Alter von 12 Monaten zugelassen. Die Anwendung bei Kindern im Alter von 9 bis 10 Monaten kann unter bestimmten Umständen in Betracht gezogen werden.

### Können Nebenwirkungen oder Komplikationen nach der Mumps/Masern/Röteln/Varizellen-Impfung auftreten?

Im Zusammenhang mit der Impfung können nach Studienlage als Nebenwirkungen vorkommen.

Die Nebenwirkungshäufigkeiten sind wie folgt definiert: Sehr häufig ( $\geq 1/10$ ); Häufig ( $\geq 1/100$ ,  $< 1/10$ ); Gelegentlich ( $\geq 1/1.000$ ,  $< 1/100$ ); selten ( $\geq 1/10.000$ ,  $< 1/1000$ ); (Sehr selten ( $< 1/10.000$ ))

Sehr häufig: Rötung und Schmerzen an der Injektionsstelle, Fieber  $\geq 38$  °C (rektal) oder  $\geq 37,5$  °C (axillar/ oral)

Häufig: Reizbarkeit, Hautausschlag, Schwellung an der Injektionsstelle, Fieber  $> 39,5$  °C (rektal) oder  $> 39$  °C (axillar/oral)

Gelegentlich: Lymphadenopathie, Parotisvergrößerung, Appetitlosigkeit, Schreien, Schlaflosigkeit, Unruhe, Schnupfen, Durchfall, Erbrechen

Über allergisch bedingte Sofortreaktionen wurde in Einzelfällen berichtet. Über seltene, sehr seltene und eventuell nicht aufgeführte Nebenwirkungen berät sie ihr Arzt.

### Muss die Impfung gegen Mumps/Masern/Röteln/Varizellen aufgefrischt werden?

Bisher gibt es nach 2 erfolgten Impfungen keine Empfehlung zur Auffrischung.

### Welche Impfstoffe stehen zur Verfügung und werden häufig verwendet? (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

Priorix-Tetra® - ab 12 Monaten

**Wenn Sie darüber hinaus noch Fragen haben, wenden Sie sich an Ihre Ärztin/Ihren Arzt.**



## Erklärung zur Impfung gegen Mumps/Masern/Röteln/Varizellen mit Priorix-Tetra®

Ich, \_\_\_\_\_, geboren am \_\_\_\_\_ habe den Inhalt der Information "Aufklärung über die Impfung gegen Mumps/Masern/Röteln/Varizellen mit Priorix-Tetra®" gründlich durchgelesen und hatte Gelegenheit, Unklarheiten im Gespräch mit meinem behandelnden Arzt zu klären sowie von ihr/ihm weiterführende Informationen zu erhalten.

- Weitere Fragen habe ich keine.
- Ich bin mit der Durchführung der o. g. Impfung einverstanden.
- Ich bin mit der Durchführung der o. g. Impfung **nicht** einverstanden.

Über mögliche negative Folgen dieser Entscheidung wurde ich informiert.

Anmerkungen:

Ort und Datum: .....

.....  
Unterschrift des Impflings bzw. Sorgeberechtigten

.....  
Unterschrift der Ärztin/des Arztes

<b>Dokumentation</b>			
Handelsname Impfstoff	Chargen-Nummer	Impfdatum	Impfung gegen (Krankheit)
	Aufkleber		
	Aufkleber		
	Aufkleber		
	Aufkleber		
Arztstempel	..... Unterschrift des Arztes		